

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 6.

Freitag, den 13. Januar 1905.

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 12. Januar 1905.

Auf sämtlichen durch Schneeverwehungen am Sonnabend unfahrbar gewordenen Strecken der königlich sächsischen Staatsbahnen ist am Sonntag in den Nachmittagsstunden der Verkehr wieder in vollen Umfang aufgenommen worden. Die Bahnstrecke Tannwald-Grünthal-Oberweißbach ist jedoch seit Mittwoch abermals durch Schneewehen gesperrt.

Die Erweiterung der Lotteriegemeinschaft zwischen Preußen, den beiden Mecklenburg und Lübeck scheint bevorzustehen. Aus Koburg wird den „Vitz. N. N.“ geschrieben: Die Tage der heilschüringischen Staatslotterie dürften geahnt sein. Die Genehmigung für Preußen einen Lotterievertrag einzugehen, ist zugewachsen, und es haben in dieser Angelegenheit vor einigen Tagen in Kassel Verhandlungen stattgefunden.

Zum Gebrauche sächsischer und böhmischer Heilquellen, sowie von Luftkurorten sind aus der unter der Verwaltung der vierten Abteilung des Ministeriums des Innern stehenden Sächsischen Stiftung zum 26. Juli 1811, sowie aus sonstigen zur Verfügung stehenden Mitteln an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstüpfungen und Freistellen zu vergeben. Insbesondere können zum Gebrauche von Bad-Orten bedürftige Personen durch 1) Selbsthilfen, mit deren Bewilligung auch der Genus freien Bades auf die Dauer eines Monats, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Kurtagte verbunden ist, 2) bloße Bewilligung freien Bades auf die Dauer eines Monats, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Kurtagte unterstützt werden. Die Unterstüpfungen sind längstens bis zum 15. März laufendes Jahres bei dem Ministerium des Innern vierte Abteilung, einzureichen.

Medingen. Am Sonntag, den 8. Januar hielt der Landwirtschaftliche Verein von Medingen und Umgebung nachmittags 1/2, 5 Uhr eine Versammlung im Hauswäldchen Gasthof ab. Bei derselben hielt Herr Dr. Robert Glaßner einen Vortrag über: Den Nutzen der unkündbaren und tilgbaren Hypotheken für den Landwirt. In klarer und fasslicher Weise führte der gelehrte Redner aus, wie es für den Landwirt von großen Nutzen sei, tilgbare Hypotheken aufzunehmen, da es ihm auf dieser Weise leicht möglich sei ohne zu große Ausgaben, seine Schuld zu tilgen. Der im Königreich Sachsen überall vorbereitete landwirtschaftliche Kreditverein möchte es überhaupt dem Landwirt sehr leicht, solche tilgbare Hypotheken aufzuheben, da er mit der Tilgung nicht mehr Zinsen verlange, als Privatpersonen oder andere Anstalten. Der gelehrte Redner führte dann weiter aus, daß bei einer Tilgung von 1/4% die Schuld in 84 Jahren, bei 1/2% in 62 Jahren und bei 1% in 42 Jahren getilgt sei. Allgemeiner Dank lohnte den Redner für seine klaren und sachlichen Ausführungen. Daran anschließend gab der Vorsitzende des Vereins Herr Geh. Hofrat Dr. Wehnert noch einige nähere Ausführungen über die innere Einrichtung des landwirtschaftlichen Kreditvereins, insbesondere darüber, wie es diesem Verein möglich sei unkündbare Darlehen auszuliehen, was doch kein Privatmann und kein anderes Institut tun könne. Wie sehr man die Bestrebungen des Kreditvereins im Lande billigt, geht wohl daraus hervor, daß von ungefähr 140 Stadtgemeinden des Landes ca. 110 ihre Anleihen bei ihm aufgenommen haben. Da der bisherige Kassierer des Vereins Herr Gutbeifer Leuschner in Gumnardorf sein Amt niederlegte, so wählte die Versammlung den Kirchschullehrer Herrn Hauße in Medingen zum neuen Kassierer; auch wurde noch beschlossen am 22. Februar d. J. einen Familienabend abzuhalten.

Königsbrück. Das für den 12. d. M. in Aussicht genommene Scharschützen der Feldartillerieregimenter Nr. 12 und 48, das im Gelände zwischen Bachau und Lichtenberg stattfinden sollte, findet nicht statt.

Dresden. Die Wochenschrift „Dresdner Hausfrau“, Nr. 121 (III. Jahrgang Nr. 15) ist wegen eines Artikels über die Gräfin Montignoso, der eine Majestätsbeleidigung enthält, am Dienstag von der Polizei beschlagnahmt worden.

Im König-Albert-Park wurde am Sonntag der Bootsmann Martin Eisold aus Königsbrück tot aus dem Wasser gezogen. Wie die Erörterungen ergaben, ist er entweder von einer an der Katmauer senkrecht herabführenden eisernen Leiter oder von dem zu seinem Röhre führenden Stege in der Dunkelheit in die Elbe gefallen und ertrunken.

Dienstag früh wurde ein Gewerbetreibender in seiner Wohnung auf der Böhmischen Straße von einem vollständig nackten Manne überrascht, der erklärte, daß er soeben aus dem Fenster seiner, auf derselben Straße im ersten Stock gelegenen Wohnung gestürzt sei. Die polizeilichen Erörterungen ergaben, daß der an Jitterstimm leidende Mann sich selbst aus dem Fenster gestürzt und dabei einen zweifachen Bruch des rechten Armes erlitten hatte. Er wurde in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

Polizeilich beschlagnahmt wurde am Mittwoch die Gesamtauflage der Wochenschrift „Der Beobachter“ 3. Jahrgang Nr. 2, wegen eines Gedichtes, die Gräfin Montignoso betreffend, in dem eine Majestätsbeleidigung enthalten war.

Großdörfdorf. Durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht hat am 7. ds. Mts. die 30 Jahre alte verehel. Minna Großmann geb. Rentsch hier. Schwermut infolge langer Krankheit soll die bedauernswerte Frau zu der Tat getrieben haben.

Pirna. Vom Eise eingeschlossen sind auf dem Elbströme in Pirna Wehlen noch immer die beiden Fahrzeuge — der Dampfer „Henriette“ der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften und der Deckkahn Nr. 42 —, die infolge plötzlich eingetretener Frostes zum Jahresbeginn durch den bei Vogelgang entstandenen Eisaufbau an der Wehlerfahrt gehindert wurden. Die zur Befreiung der beiden Fahrzeuge am Hochneujahrsstage zum zweiten Male unternommenen Versuche, mittels eines Kettenschleppers eine Fahrinne durch das ungewöhnlich bis über Wehlen sich erstreckende Eisfeld zu brechen, sind bisher mit großer Energie betrieben worden. Die Eisverhältnisse und der abermals eingetretene Frost vereitelten jedoch bis jetzt die Erreichung des Zieles. — Wie weiter gemeldet wird, sind die Arbeiten so weit gediehen, daß heute Mittwoch die endgültige Vergütung der bedrohten Schiffe erfolgen dürfte. Bei Herrnströfchen hat sich das Eis zusammengeschoben, so daß vorläufig noch kein Abtreiben der Eidecke zu erwarten ist.

Löbau. Von dem vormittags 9 Uhr 58 Min. von Taubenheim nach Dürrensdorf verkehrende Personenzug mit Güterbeförderung ist auf der Haltestelle Schönbach beim Rangieren die Lokomotive infolge Schnees und starker Eisbildung entgleist. Außer einigen Zugverspätungen hatte das Vorkommnis keine weiteren Folgen.

Ein unaufgeklärter Vorgang. Am Sonntag vormittag wurde der hier wohnhafte Handagist Paul Oskar Beckmann auf der Straße zwischen Niedercunnersdorf und Seitenschweidnitz von Passanten bemerkt und gefunden. Man trug den Bedauernswerten in den Stall (1) zum „Lindengarten“, wo man ihn bis zum Nachmittag liegen ließ, ohne nach ärztlicher Hilfe zu schicken. Dann verständigte man seine Frau. Am Sonntag abend ward der noch immer Bewußtlose nach Löbau

transportiert, wo er am Montag früh starb. Was Beckmann, der sich auf einer Fußtour befand, zugestohlen, ist noch unaufgeklärt.

Zittau. Vergiftet hat sich die Gastwirtschefrau Gerstenberger, deren Mann Besitzer des Gasthofs „Deutscher Kaiser“ ist. Eine kurze Freiheitsstrafe, welche das Landgericht Zittau am 23. Dezember v. J. gegen die etwa 40 Jahre alte Frau wegen Vergehens gegen § 180 des Strafgesetzbuches verhängte, dürfte sie zu der Vergewaltigung veranlaßt haben.

Opin. Wieder auferstanden von den Toten! Vor etwa 2 Jahren wurde im Walde bei Opbin die Leiche eines Mannes aufgefunden und als die des ehemaligen Sägewerksbesitzers Buttig von Opbin erkannt und beerdigt. Jetzt tauchte der tot geglaubte Herr Buttig, der sich unterdessen die Welt angeht, hat und dem es gar nicht schlecht gegangen sein soll, plötzlich wieder in Opbin auf. Wer der damals Aufgefundene ist, weiß nun Niemand.

Meißen. Auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern und im Auftrage des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden ist an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule der diesjährige Nebklausur (der 20.) am 7. und 8. Januar abgehalten worden. Der Unterricht, vom Direktor der Anstalt Professor A. Endler erteilt, erstreckte sich auch diesmal wieder nicht nur auf die Besprechung der Lebensweise der Rebblaus, ihre Erkennung und Vertilgung, sondern wurde auch auf die Besprechung der übrigen wichtigen tierischen und pflanzlichen Rebenfeinde ausgedehnt. Die Gesamtzahl der diesjährigen Teilnehmer am Kursus betrug 31.

Grimma. Freche Spitzbuben müssen es gewesen sein, die dieser Tage aus einem Gasthofs in der Nähe Grimmas ein Faß einfaches Bier stahlen. Die Herren waren aber mehr Freunde von Lagerbier, denn tags darauf hatten sie das Faß wieder zurückgebracht und einen Zettel darauf geklebt, auf welchem stand: Weiss uns zu esach ist, drum mögen wir's nicht.

Rötha. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Treppendorf bei Rötha ereignet. Die Handarbeiterchefrau Illig war auf einer Besorgung abwesend und hatte ihre drei Kinder in der Wohnstube eingeschlossen. Das älteste darunter, der fünfjährige Walter, hat wahrscheinlich mit Streichhölzern gespielt und dabei fälschlich vom Leibe heruntergebrannt. Bei dieser Gelegenheit ist auch noch ein in der Wohnstube stehendes Bett in Brand geraten. Während sich die beiden anderen Kinder durch ein Fenster retteten, konnte der Knabe Walter nur tot geborgen werden. Das Feuer wurde ehe es größeren Umfang annehmen konnte, gelöscht.

Chemnitz. Am Montag früh gegen 7 Uhr hat der in Chemnitz wohnhafte 45 jährige Schlosser Ludwig Ernst Kesch, zweifellos in einem Anfall von Geistesstörung seiner 12 Jahre alten Tochter und seinem 5 Jahre alten Sohn schwere Kopfverletzungen mit einem Taschenmesser beigebracht. Der Täter ist flüchtig geworden.

Der Polizei in Chemnitz ist es geglückt, eine große Diebsbande festzunehmen, die aus einer Fabrik bei Zwickau Kupferrohre und andere Kupfertelle gestohlen und bei einem Chemnitzer Trödler verschleudert hatte. Fünf Diebe, sowie der Trödler nebst Schwiegervater wurden festgenommen.

Leipzig. Der Fortbestand der Beratungsanstalten bei der Ortskrankenkasse sollte nach § 13 des zwischen der königlichen Kreis- hauptmannschaft und den ärztlichen Bezirksvereine Leipzig-Stadt und Leipzig-Land geschlossenen Abkommens einer Entscheidung des Schiedsgerichts dann unterbreitet werden, wenn zwischen den genannten Vereinen und der

Ortskrankenkasse eine Einigung hierüber nicht erzielt wird. Das am Montag in dieser Angelegenheit verammelte Schiedsgericht hat nunmehr beschlossen, zunächst noch über einige Punkte, wie zum Beispiel Frequenz der Anhalten, Beweis zu erheben, ehe es eine Entscheidung fällt.

Während des Klempnerstreiks war am 20. Juni einem Arbeitswilligen gedroht worden, man würde dafür sorgen, daß er nach Beendigung des Streiks hier keine Arbeit mehr finde, auch der Lüge war der Arbeitswillige besichtigt worden. Der Beleidiger wurde von dem Schöffengericht mit fünf Tagen Gefängnis belegt.

Ein 16 Jahre altes Dienstmädchen war seitens der Herrschaft wegen einer Vergeßlichkeit gescholten und sprang deshalb in der Erregung aus der 1. Etage auf die Straße herab; eine schwere Gehirnerschütterung war die Folge des verweifelten Sprunges. Noch schlimmer endete Dienstag früh ein Sturz aus dem Fenster eines Hauses am Thomadring. In erster Etage war der 31. Jahre alte Fensterputzer Bolle, Vater zweier kleiner Kinder, auf der Leiter beschäftigt, als durch einen unaufgeklärten Umstand die Leiter umfiel und der Unglückliche auf die Straße herabstürzte. Infolge Genickbruchs trat sein Tod auf der Stelle ein.

Die Frau eines Verstorbenen geleitete ihren Gatten zur letzten Ruhestätte; während ihrer Abwesenheit drangen Diebe in ihre Wohnung und stahlen dort eine Uhr und 40 Mark bares Geld.

Mittwoch vormittag sind in der Martenstraße in Gohlis drei Kinder des Weichschen Ehepaars erstickt. Sie befanden sich allein im dritten Stockwerk. Wahrscheinlich sind durch Spielen mit Hühnerhäuten die Beiden in Brand gesetzt worden.

Glauchau. Der japanische General Ibitt der den Artilleriekampf gegen Port Arthur leitete, hat seinerzeit auch in einem sächsischen Regiment Dienst getan. Ibitt hat beim 2. sächsischen Feldartillerie Regiment Nr. 28 gekämpft und mit diesem im Jahre 1881 gelegentlich der damals in Anwesenheit des Königs Albert hier abgehaltenen Manöver auch in hiesiger Gegend in Quartier gelegen.

Buchholz. Die verwehte Eisenbahnstrecke Buchholz-Weipert ist am Montag abend wieder in Betrieb gesetzt worden. Die Strecke ist fast 2 1/2 Tag lang gesperrt gewesen.

Zwickau. Wegen der Wurmkrankheit wurden in dem Jahren 1903 und 1904 im Krankenstift hier 103 vom Auslande zugezogene Vergleute aufgenommen und über 1500 Präparate gemustert. Bei vier Untersuchungen wurden Wurmleier, bei 15 Eingeweidewürmern gefunden. Die Wurmträger waren nachweislich nicht in Sachsen infiziert worden. Sachsen ist von der Wurmkrankheit freigeblichen.

Dienstag abend gegen 7 Uhr wurde der auf dem Pöhlauer Sammelgleise bei der Wagenverweilung ausbliskweise beschäftigte Bergzimmermann Stölzer aus Reinsdorf von dem Personal des die Brückenbergbahn besahrenden Rangierzuges tot vorgefunden. Ob ein Unfall vorliegt oder ob der Unglückliche den Tod gesucht hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Reichenbach i. V. Dienstag morgen in der dritten Stunde ist in einem an der Bahnhofstraße gelegenen Villengrundstück ein Einbruch ausgeführt worden. Der Einbrecher plünderte eine Münzen- und eine Markensammlung, mußte jedoch, da die Bewohner erwachten und Alarm schlugen, fliehen. In der Nähe der Weichhäuser des Hauptbahnhofes wurde der Dieb jedoch nach heftiger Gegenwehr von Schutzleuten erfaßt. Der Einbrecher hatte allerhand Einbrecherwerkzeuge und einen Rückfänger bei sich. Wie sich ergab, hatte man es mit einem fleißig verfolgten Steinmetz aus Freiberg zu tun.